



WISSEN,
DAS ANKOMMT.

Leseprobe zum Download



Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage,

tagtäglich müssen Sie wichtige Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen oder sich technischen Herausforderungen stellen. Dazu brauchen Sie verlässliche Informationen, direkt einsetzbare Arbeitshilfen und Tipps aus der Praxis.

Es ist unser Ziel, Ihnen genau das zu liefern. Dafür steht seit mehr als 25 Jahren die FORUM VERLAG HERKERT GMBH.

Zusammen mit Fachexperten und Praktikern entwickeln wir unser Portfolio ständig weiter, basierend auf Ihren speziellen Bedürfnissen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Aktualität und vom hohen Praxisnutzen unseres Angebots.

Falls Sie noch nähere Informationen wünschen oder gleich über die Homepage bestellen möchten, klicken Sie einfach auf den Button „In den Warenkorb“ oder wenden sich bitte direkt an:

FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Mandichostr. 18

86504 Merching

Telefon: 08233 / 381-123

Telefax: 08233 / 381-222

E-Mail: service@forum-verlag.com

www.forum-verlag.com

1.1 Gesamtinhaltsverzeichnis

- 1 Service und Verzeichnisse**
 - 1.1 Gesamtinhaltsverzeichnis
 - 1.2 Stichwortverzeichnis
 - 1.3 Autorenverzeichnis
 - 1.4 Kostenloser Expertenservice für Sie!
 - 1.5 Inhaltsverzeichnis der Arbeitshilfen auf dem Online-Portal
- 2 Aktuelles**
 - 2.1 Gründe und Zielsetzung der Reform des SGB XI
 - 2.2 Übersicht über die wichtigsten Änderungen im Rahmen des PSG I
 - 2.3 Kurzüberblick zu den Übergangsregelungen für stationäre Pflegeeinrichtungen
 - 2.3.1 „Alternative Überleitung der Pflegesätze“ bei vollstationärer Pflege
 - 2.3.2 „Alternative Überleitung der Pflegesätze“ bei teilstationärer Pflege
 - 2.4 Verlängerungen der zeitlichen Inanspruchnahme von Verhinderungspflege
 - 2.5 Kurzer Ausblick zum Pflegestärkungsgesetz II
 - 2.6 Kurzer Ausblick zum Pflegestärkungsgesetz III
 - 2.6.1 Gründe für das Pflegestärkungsgesetz III
 - 2.7 Anschubfinanzierung zur Gründung von ambulant betreuten Wohngruppen
 - 2.8 Kurze Übersicht zu den Leistungen ab 2017
 - 2.9 Weitere Änderungen
 - 2.9.1 Verfahrensrechtliche Ergänzung
 - 2.9.2 Leistungsrechtliche Ergänzung
 - 2.9.3 Vertragsrechtliche Ergänzungen
 - 2.9.3.1 In Bezug auf Anbieter stationärer Pflegeleistungen
 - 2.9.3.2 In Bezug auf Anbieter ambulanter Pflegeleistungen
 - 2.10 Der Mindestlohn in der Pflege
 - 2.10.1 Rechtliche Grundlagen und Höhe des Mindestlohns

- 2.10.2 Wer ist betroffen?
- 2.10.3 Ausnahmen
- 2.10.4 Zu beachten
- 2.10.5 Sanktionen
- 2.11 Ausblick auf die geplanten Änderungen durch das PSG II
- 2.11.1 Allgemeiner Überblick
- 2.11.2 Zeitschiene
- 2.11.3 Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff – kurzer Ausblick auf die wesentlichen Änderungen
- 2.11.4 So geht es weiter: Wichtige Fristen im PSG II
- 2.12 Palliativgesetz – ein kurzer Überblick
- 2.12.1 Die Palliativversorgung als Bestandteil der Regelversorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung
- 2.12.2 Stationäre Hospize
- 2.12.3 Ambulante Hospizdienste
- 2.12.4 Krankenkassen
- 2.12.5 Bundesmantelvertrag
- 2.12.6 Pflegeheime und Einrichtungen der Eingliederungshilfe behinderter Menschen

3 Die wichtigsten Inhalte des SGB XI

- 3.1 Leistungsberechtigter Personenkreis
- 3.1.1 Allgemeines
- 3.1.2 Leistungsvoraussetzungen
- 3.1.2.1 Dauer der Einschränkungen
- 3.1.2.2 Bereiche, bei denen eine gesundheitliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten berücksichtigt wird
- 3.1.3 Grade der Pflegebedürftigkeit
- 3.1.3.1 Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit
- 3.1.3.2 Besonderheit Datenschutz
- 3.2 Leistungen der Pflegeversicherung
- 3.2.1 Allgemeines
- 3.2.2 Leistungsvoraussetzungen
- 3.2.2.1 Antragstellung
- 3.2.2.2 Leistungsbeginn

- 3.2.3 Leistungsarten
 - 3.2.3.1 Pflegesachleistung
 - 3.2.3.2 Pflegegeld
 - 3.2.3.3 Kombination Sach- und Geldleistung
 - 3.2.3.4 Verhinderungspflege
 - 3.2.3.5 Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen
 - 3.2.3.6 Tages- und/oder Nachtpflege
 - 3.2.3.7 Kurzzeitpflege
 - 3.2.3.8 Vollstationäre Pflege
 - 3.2.3.9 Pflege in Einrichtungen für behinderte Menschen
 - 3.2.3.10 Leistungen zur sozialen Sicherung der Pflegeperson
 - 3.2.3.11 Zusätzliche Leistungen bei Pflegezeit
 - 3.2.3.12 Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen
 - 3.2.3.13 Zusätzliche Betreuungsleistungen
 - 3.2.3.14 Leistungen des persönlichen Budgets
 - 3.2.3.15 Zusätzliche Leistungen für ambulante Wohngruppen
- 3.2.4 Leistungen für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen
 - 3.2.4.1 Leistungen der sozialen Sicherung
 - 3.2.4.2 Pflegepersonen
 - 3.2.4.3 Eingliederungshilfen ins Erwerbsleben
 - 3.2.4.4 Sozialversicherungsbeiträge und Entgeltersatz bei Inanspruchnahme von Pflegezeit
 - 3.2.4.5 Unfallversicherungsschutz
 - 3.2.4.6 Rentenversicherungspflicht nicht erwerbsmäßiger Pflegepersonen
 - 3.2.4.7 Änderungen im Rahmen des PSG II zum 01.01.2017
- 3.2.5 Leistungen bei Ausfall der Pflegeperson
 - 3.2.5.1 Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson
 - 3.2.5.2 Begrenzung des Leistungsanspruchs
 - 3.2.5.3 Verhinderungspflege außerhalb der eigenen Häuslichkeit
 - 3.2.5.4 Verhinderungspflege durch Pflegepersonen, die mit dem Anspruchsberechtigten bis zum 2. Grad verwandt/verschwägert sind oder mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben
 - 3.2.5.5 Stundenweise Inanspruchnahme einer Verhinderungspflege
 - 3.2.5.6 Kurzzeitpflege
 - 3.2.5.7 Anspruch auf Kurzzeitpflege

- 3.2.5.8 Leistungsbegrenzungen
- 3.3 Regelungen zwischen Pflegekassen und Leistungserbringern
 - 3.3.1 Allgemeines
 - 3.3.2 Umsetzung des Sicherstellungsauftrages
 - 3.3.3 Besondere Vertragsformen
 - 3.3.4 Beendigung des Versorgungsvertrages
- 3.4 Pflegevergütung
- 3.5 Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsprüfung in der Pflege
 - 3.5.1 Allgemeines
 - 3.5.2 Ablauf der Wirtschaftlichkeitsprüfung
 - 3.5.3 Qualitätsprüfungen
- 3.6 Bußgeldvorschriften
 - 3.6.1 Allgemeines
 - 3.6.2 Was zählt als Ordnungswidrigkeiten
 - 3.6.3 Höhe und Verwendung einer Geldbuße
- 3.7 QM in Pflegeeinrichtungen: Überblick über die wichtigsten Anforderungen
 - 3.7.1 Gesetzliche Qualitätsanforderungen
 - 3.7.1.1 SGB XI, Pflege-Qualitätssicherungsgesetz (PQSG), Pflege-neuausrichtungsgesetz (PNG)
 - 3.7.1.2 Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität und Qualitätsprüfungsrichtlinien (QPR)
 - 3.7.1.3 Wesentliche MDK-Prüfungsgrundlagen
 - 3.7.1.4 Prüfkatalog und Transparenzbericht
 - 3.7.1.5 Heimaufsichtsbehörden
 - 3.7.2 Pflegefachliche Anforderungen
 - 3.7.2.1 Expertenstandards und Grundsatzstellungennahmen
 - 3.7.2.2 Gesichertes und aktuelles Wissen
 - 3.7.3 Sonstige Anforderungen
 - 3.7.3.1 Hygiene
 - 3.7.3.2 Arbeitsschutz und aushangpflichtige Gesetze
 - 3.7.3.3 Vertragsrecht
- 3.8 Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG)

- 3.8.1 Präventionsgesetz – Einleitung
- 3.8.2 Änderung, S. 1 Vorrang von Prävention und medizinischer Rehabilitation
 - 3.8.2.1 Prävention in Pflegeeinrichtungen
 - 3.8.2.2 Finanzielle Unterstützung der Pflegekassen
 - 3.8.2.3 Bestandteil der nationalen Präventionsstrategie
- 3.8.3 Pflegeberichte der Bundesregierung
- 3.8.4 Änderung der Richtlinien zum Verfahren der Feststellung der Pflegebedürftigkeit
- 3.8.5 Präventions- und Rehabilitationsempfehlungen
- 3.9 Die MDK-Prüfung – Was ist dabei zu beachten?
 - 3.9.1 MDK-Prüfung in Pflegeeinrichtungen
 - 3.9.1.1 Grundlagen
 - 3.9.1.2 Datenlage zur Pflegequalität
 - 3.9.2 Berichterstattung des MDK
 - 3.9.2.1 Berichtsgrundlagen
 - 3.9.2.2 Qualifikation der Prüfer und Prüfungsalltag
 - 3.9.2.3 Prüfkriterien
 - 3.9.2.4 Kurzberichte der Länder
 - 3.9.2.5 Bedeutung der MDK-Berichterstattung
 - 3.9.2.6 Die Probleme im Bewertungssystem bleiben bestehen
 - 3.9.3 Die wesentlichen Veränderungsbereiche seit 2014
 - 3.9.4 Ausfüllanleitung für die Prüfer
 - 3.9.4.1 Dimensionen der Prüfungsvorbereitung
 - 3.9.4.2 Begleitung und Vorbereitung der Prüfung
 - 3.9.4.3 Mitarbeiterschulung
 - 3.9.4.4 Information der Pflegebedürftigen
 - 3.9.4.5 Dokumente, Nachweise und Pflegedokumentation
 - 3.9.4.6 Prüfen Sie die Prüfer!
 - 3.9.4.7 Einzelheiten zur Prüfung nach den aktuellen Kriterien
 - 3.9.5 MDK-Prüfung – statt eines Fazits ein guter Rat zum Schluss
- 3.10 Pflegestärkungsgesetz II – Übergangsregelungen für die stationäre Pflege
 - 3.10.1 Neuverhandlungen der Pflegesätze
 - 3.10.2 „Alternative Überleitung der Pflegesätze“ bei vollstationärer Pflege

- 3.10.3 „Alternative Überleitung der Pflegesätze“ bei teilstationärer Pflege
- 3.10.4 Pflichten der Beteiligten
- 3.11 Die neuen Richtlinien des MDS und GKV-Spitzenverband zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit für Anträge auf Leistungen der Pflegeversicherung ab dem 01.01.2017
 - 3.11.1 Allgemeines
 - 3.11.2 Die Pflegebegutachtung – notwendige Angaben
 - 3.11.3 Grundlagen für die Einschätzung des Pflegegrads
 - 3.11.4 Die einzelnen Module
 - 3.11.4.1 Modul 1 – Mobilität
 - 3.11.4.2 Modul 2 – Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
 - 3.11.4.3 Modul 3 – Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
 - 3.11.4.4 Modul 4 – Selbstversorgung
 - 3.11.4.5 Modul 5 – Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
 - 3.11.4.6 Modul 6 – Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte
 - 3.11.5 Auswertung und Ergebnis der Begutachtung
- 3.12 Besitzstandswahrungsregelungen und Höhe der Leistungen im Rahmen des PSG II
 - 3.12.1 Allgemeines
 - 3.12.2 Besitzstandswahrung in Bezug auf den übergeleiteten Pflegegrad
 - 3.12.2.1 Überleitung zum 01.01.2017
 - 3.12.2.2 Besonderheiten bei Höherstufungsanträgen in der Zeit vom 01.01.2017 bis zum 28.02.2017
 - 3.12.3 Besitzstandswahrung in Bezug auf die Leistungen
 - 3.12.3.1 Pflegesachleistungen und Leistungen zur Tages- und Nachtpflege
 - 3.12.3.2 Pflegegeld
 - 3.12.3.3 Von Kombinationsleistungen bis zu Pflegekursen
 - 3.12.3.4 Vollstationäre Pflege
 - 3.12.3.5 Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen
 - 3.12.4 Überblick der Leistungsansprüche, sortiert nach dem jeweiligen Pflegegrad

- 3.12.4.1 Leistungen im Pflegegrad 1
- 3.12.4.2 Leistungen im Pflegegrad 2
- 3.12.4.3 Leistungen im Pflegegrad 3
- 3.12.4.4 Leistungen im Pflegegrad 4
- 3.12.4.5 Leistungen im Pflegegrad 5

- 4 **Einrichtungsfianzierung und Controlling****
- 4.1 Finanzierung der Altenpflege im Überblick
- 4.1.1 Vergütungssystematik im stationären und teilstationären Bereich
- 4.1.2 Vergütungssystematik von ambulanten Pflegediensten
- 4.2 Die Voraussetzungen für die Finanzierung
- 4.2.1 Der Versorgungsvertrag
- 4.2.2 Spezielle Voraussetzungen für die Eröffnung einer Tagespflegeeinrichtung
- 4.2.3 Das Institutionskennzeichen
- 4.3 Leistungen der Pflegeversicherung
- 4.3.1 Die Pflegesatzverhandlung
- 4.3.1.1 Die Vertragsparteien der Pflegesatzverhandlung
- 4.3.1.2 Aufforderung zu Pflegesatzverhandlungen
- 4.3.1.3 Vorbereitung zu den Pflegesatzverhandlungen
- 4.3.1.4 Das Schema der Pflegesatzverhandlung nach dem BSG-Urteil
- 4.3.1.5 1. Stufe: Plausibilitätsprüfung
- 4.3.1.6 2. Stufe: Leistungsgerechtigkeit
- 4.3.1.7 Berücksichtigung des Unternehmerlohns
- 4.3.2 Besonderheiten der Finanzierung von stationären Altenpflegeeinrichtungen
- 4.3.2.1 Pflegesatzverhandlungen für neu geplante Einrichtungen
- 4.3.2.2 Auswirkungen der Stellenschlüssel in der Pflegesatzverhandlung
- 4.3.2.3 Auswirkung der Abwesenheitsregelung
- 4.3.2.4 Alltagsbegleiter nach § 87b SGB XI
- 4.3.2.5 Vergütung für Inkontinenzmaterial
- 4.3.2.6 Zusatzleistungen
- 4.3.3 Besonderheiten bei Pflegesatzverhandlungen für die Tagespflege

- 4.3.4 Besonderheiten bei der Finanzierung von ambulanten Pflegediensten
 - 4.3.4.1 Leistungserbringung nach SGB XI
 - 4.3.4.2 Verhinderungspflege
 - 4.3.4.3 Leistungserbringung nach SGB XII
- 4.3.5 Die Schiedsstelle bei Konflikten in Entgeltverhandlungen
- 4.4 Investitionsfolgekosten
 - 4.4.1 Überblick über die Investitionsfolgekosten
 - 4.4.2 Verhandlungen der Investitionskosten bei nicht-geförderten Pflegeeinrichtungen
 - 4.4.3 Investitionskosten bei geförderten Pflegeeinrichtungen
 - 4.4.4 Tagespflegeeinrichtungen und öffentliche Förderung der Investitionskosten
 - 4.4.5 Investitionsförderung bei ambulanten Diensten
 - 4.4.6 Sonstige Fördermöglichkeiten für Investitionen gemeinnütziger Unternehmen
- 4.5 Finanzierung durch die Krankenversicherung
- 4.6 Fundraising
 - 4.6.1 Grundlagen
 - 4.6.2 Fundraisingquellen
 - 4.6.3 Spendenmonitor
- 4.7 Beraten und Verkaufen in der Pflege
 - 4.7.1 Einführung
 - 4.7.2 Grundlagen für Verkaufsgespräche
 - 4.7.3 Gesprächsführung und Win-win-Strategien
 - 4.7.4 Leistungskomplexe für Privatzahler
 - 4.7.5 Das Beratungsgespräch nach § 37 Abs. 3 SGB XI als Verkaufsgespräch
 - 4.7.5.1 Einführung
 - 4.7.5.2 Stundenweise Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI
 - 4.7.5.3 Beratung zur Vorbereitung auf das Verkaufsgespräch
- 4.8 Balanced Scorecard und Key Performance Indicators in der Altenpflege
 - 4.8.1 Balanced Scorecard – ein Überblick
 - 4.8.1.1 Balanced Scorecard oder Key Performance Indicators
 - 4.8.1.2 Ziele und Kennzahlen: Eine notwendige Symbiose

- 4.8.1.3 Das Konzept der Balanced Scorecard
- 4.8.2 Implementierung der Balanced Scorecard
 - 4.8.2.1 Klärung der Rahmenbedingungen
 - 4.8.2.2 Auftaktveranstaltung
 - 4.8.2.3 Strategie-Workshop und strategische Analyse
 - 4.8.2.4 Kennzahlen-Workshop
 - 4.8.3 Nachhaltigkeit der Balanced Scorecard
 - 4.8.3.1 Abweichungsanalyse und permanente Präsenz
 - 4.8.3.2 Kontinuität durch Präsentation nach „außen“
 - 4.8.3.3 Verknüpfung mit Zielvereinbarungen
 - 4.8.3.4 Regelmäßige Strategierunde
 - 4.8.4 Key Performance Indicators
 - 4.8.4.1 Vorbereitung
 - 4.8.4.2 Kennzahlen-Workshop
 - 4.8.4.3 Ziel-Workshop
 - 4.8.4.4 Auswahl der Kennzahlen
 - 4.8.5 Beispiele für Key Performance Indicators in der Altenpflege
 - 4.8.5.1 Personal-Deckungsbeitrag
 - 4.8.5.2 Wäscheverbrauch pro Bewohner
 - 4.8.5.3 Kundenzufriedenheit
 - 4.8.5.4 Dienstleistungsqualität
 - 4.8.5.5 Mitarbeiterzufriedenheit
- 4.9 Betriebswirtschaftliche Berichte: Die Gewinn- und Verlustrechnung als Monatsreport
 - 4.9.1 Grundlagen der Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4.9.1.1 Einleitung
 - 4.9.1.2 Basiswissen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4.9.2 Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Controllings
 - 4.9.2.1 Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4.9.2.2 Die Gewinn- und Verlustrechnung als Berichtswesen
 - 4.9.2.3 Nutzen der Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4.9.3 Gewinn- und Verlustrechnung – Praktische Umsetzung
 - 4.9.3.1 Arbeiten mit der Gewinn- und Verlustrechnung
 - 4.9.3.2 Die wichtigen Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung
- 4.10 Budgetierung und Hochrechnung
 - 4.10.1 Der Prozess der Budgetierung

- 4.10.2 Die Grobplanung
- 4.10.3 Die Detailplanung
 - 4.10.3.1 Zeitpunkt der Detailplanung
 - 4.10.3.2 Planung der Erlöse
 - 4.10.3.3 Planung der Personalkosten
 - 4.10.3.4 Detaillierungsgrad und Planung der übrigen Kostenarten
 - 4.10.3.5 Planung der Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen
 - 4.10.3.6 Liquiditätsplanung
- 4.10.4 Die Hochrechnung

5 Neue Versorgungsformen und Leistungsangebote – Konzepte, Finanzierung und Betrieb

- 5.1 Analyse der eigenen Einrichtung und der Konkurrenzsituation
 - 5.1.1 Markt- und Konkurrenzanalyse
 - 5.1.1.1 Kundendimension
 - 5.1.1.2 Konkurrenz
 - 5.1.1.3 Absatz und Markt
 - 5.1.2 Potenzialanalyse der eigenen Einrichtung bzw. des Pflegedienstes
 - 5.1.2.1 Workshop zur Potenzialanalyse
 - 5.1.2.2 Befragung zu zusätzlichen Leistungen
- 5.2 Pflege-Wohngemeinschaften
 - 5.2.1 Gründung von Pflege-WGs
 - 5.2.1.1 Gründung von ambulanten Wohngemeinschaften
 - 5.2.1.2 Gründung von Wohn- und Hausgemeinschaften in stationären Pflegeeinrichtungen
 - 5.2.2 Wohn- und Pflegekosten
 - 5.2.2.1 Kosten von ambulanten Wohngemeinschaften
 - 5.2.2.2 Kosten von Wohn- und Hausgemeinschaften in stationären Pflegeeinrichtungen
 - 5.2.3 Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen
 - 5.2.3.1 Neue Wohnformen braucht das Land
 - 5.2.3.2 Anschubfinanzierung zur Gründung von Pflege-WGs

- 5.2.3.3 Voraussetzungen, die mit der Beschaffenheit einer ambulant betreuten Wohngruppe zu tun haben
- 5.2.3.4 Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen
- 5.3 Tagespflege
 - 5.3.1 Grundlagen und Überblick über die verschiedenen Einrichtungsvarianten
 - 5.3.2 Zielgruppen
 - 5.3.3 Gebäude, Räume, Ausstattung
 - 5.3.3.1 Rechtliche Anforderungen
 - 5.3.3.2 Empfehlungen
 - 5.3.4 Personal
- 5.4 Niedrigschwellige Betreuungsangebote
 - 5.4.1 Voraussetzungen für die „offizielle“ Anerkennung
 - 5.4.1.1 Anforderungen
 - 5.4.2 Konzepte für niedrigschwellige Betreuungsangebote
 - 5.4.2.1 Tagesbetreuung mit Tieren
 - 5.4.2.2 Konzept: Demenzcafé
 - 5.4.2.3 Nachbarschaftshelfer
 - 5.4.2.4 Anregung und Unterstützung zur Erkennung von Alltagssituationen sowie adäquates Reagieren – Straßenverkehr und Stadtteilbegehung
 - 5.4.2.5 Gartengestaltung
 - 5.4.2.6 Beratung und Unterstützung zur Planung und Struktur des Tagesablaufes
 - 5.4.2.7 Geeignete Methoden bei gerontopsychiatrisch beeinträchtigten Bewohnern bzw. Pflegebedürftigen
 - 5.4.2.8 Betreuungsgruppe: Biografieorientierte Gespräche
 - 5.4.2.9 Unterstützung bei der Einkaufsplanung und beim Einkaufen
 - 5.4.2.10 Individuelle Hilfe für Organisation und Bewältigung des Alltags
 - 5.4.2.11 Betreuer Urlaub
- 5.5 Patientenberatung
 - 5.5.1 Ziele der Beratung
 - 5.5.2 Problemfelder der Beratung
 - 5.5.3 Voraussetzungen für die Beratung
- 5.6 Zusätzliche Entlastungsleistungen

- 5.6.1 Leistungsübersicht und Chancen bei den zusätzlichen Entlastungsleistungen
- 5.6.2 Betreuungs- versus Entlastungsleistungen
- 5.6.3 Beispiele künftiger Leistungspakete
 - 5.6.3.1 Unterstützung im Haushalt
 - 5.6.3.2 Bewältigung des Alltags
 - 5.6.3.3 Organisation individueller Hilfen
- 5.7 Vision eines teilfinanzierten Case-Management-Ansatzes
 - 5.7.1 Visualisierung und Beschreibung
 - 5.7.2 Case Management auf der Fallebene
- 5.8 Die Pflegeberatung in der stationären Pflege/Betreuung
 - 5.8.1 Allgemeines
 - 5.8.2 Rechtsanspruch auf Pflegeberatung
 - 5.8.3 Umsetzung der Pflegeberatung
 - 5.8.4 Aufgaben der Pflegeberatung
 - 5.8.5 Umsetzungsstand der Pflegeberatung
 - 5.8.6 Qualifikation der Pflegeberaterinnen und -berater
 - 5.8.7 Pflegeberatung in der stationären Pflege
- 5.9 Kurzzeitpflege als Leistung der Krankenversicherung
 - 5.9.1 Überleitungspflege in der GKV
 - 5.9.2 Neu: Kurzzeitpflege in der GKV

6 Change Management und Organisationsentwicklung – Veränderungen aktiv gestalten

- 6.1 Einführung in Change Management und Organisationsentwicklung
- 6.2 Charakter von Organisationsentwicklungsprozessen
- 6.3 Veränderungen planen und umsetzen
 - 6.3.1 Vom Einzelfall zum System
 - 6.3.1.1 Einführung
 - 6.3.1.2 Empfehlungen von Cohen und March für Akteure
 - 6.3.2 Der QMB als Change Agent
 - 6.3.3 Projektmanagement
 - 6.3.3.1 Projektauftrag: Mit klaren Zielen und Kriterien zum Erfolg
 - 6.3.3.2 Projektorganisation: Beteiligungsstrukturen sichern den Erfolg

- 6.3.3.3 Projektumsetzung: Implementierung unter kontrollierten Bedingungen
- 6.3.3.4 Projektabschluss: Alles hat ein Ende ...
- 6.3.3.5 Praxistipps für das Projektmanagement
- 6.3.4 Prozessoptimierung
 - 6.3.4.1 Mit dem Ishikawa-Diagramm zur Prozessvereinfachung
 - 6.3.4.2 Praxistipps zur Prozessoptimierung
 - 6.3.4.3 Prozesssimulation mit der „Wenn-Dann“-Fragestellung
- 6.4 Mitarbeiter einbeziehen
 - 6.4.1 Grundmotivation: „Veränderung und trotzdem Spaß an der Arbeit!“
 - 6.4.2 Abwehr im Veränderungsprozess
 - 6.4.3 Umgang mit Störungen: „Mit der Win-win-Strategie zum Erfolg!“
 - 6.4.4 Praxisbeispiel zum Einbezug der Mitarbeiter/innen
- 6.5 Ohne Schulung keine Veränderung
 - 6.5.1 Vorgehensweise
 - 6.5.1.1 Als Erstes: Selber nachdenken und Befunde auswerten
 - 6.5.1.2 Als Zweites: Mitarbeiter/innen und Leitungen anonym befragen
 - 6.5.1.3 Als Drittes: Befragung auswerten
 - 6.5.1.4 Als Viertes und Letztes: Qualifizierung planen und Ergebnis präsentieren
 - 6.5.2 Variationen und Dokumentation
- 6.6 CRM in der Sozialwirtschaft
- 6.7 Kundenorientiertes Beschwerdemanagement in Pflegeeinrichtungen
 - 6.7.1 Besonderheiten beim Beschwerdemanagement in Pflegeeinrichtungen
 - 6.7.2 Bestandteile des Beschwerdemanagements
 - 6.7.2.1 Beschwerdestimulierung
 - 6.7.2.2 Beschwerdeannahme
 - 6.7.2.3 Beschwerdebearbeitung
 - 6.7.2.4 Beschwerdereaktion
 - 6.7.2.5 Beschwerdeauswertung
 - 6.7.3 Probleme beim Umgang mit Beschwerden in Pflegeeinrichtungen
 - 6.7.4 Fazit

- 7 **Arbeitshilfen****
- 7.1 Kurzüberblick über die Änderungen im SGB XI
- 7.2 Bedarfsermittlung zusätzliche Angebote und Leistungen
- 7.2.1 Ablauforganisation Patientenbefragung zusätzliche Leistungen
- 7.2.2 Anschreiben zur Patientenbefragung
- 7.2.3 Fragebogen zusätzliche Leistungen
- 7.3 Materialien zur Patientenberatung
- 7.3.1 Beratungsflyer Dekubitus - Beispiel
- 7.3.2 Beratungsflyer Sturz – Beispiel
- 7.4 Kalkulationen – Muster
- 7.4.1 Pflege-WG: Kalkulation der Pflege und Betreuung beim monetarischen Modell (Alles aus einem Topf)
- 7.4.2 Pflege-WG: Ertragskalkulation für die Betreuung beim dualen Modell
- 7.4.3 Musterkalkulation Tagespflege
- 7.5 Change Management
- 7.5.1 Checkliste für das Veränderungsmanagement
- 7.6 Beraten und Verkaufen
- 7.6.1 Beratungsflyer Dekubitusentstehung
- 7.6.2 Beratungsflyer Interventionen bei Sturzrisiko
- 7.6.3 Beratungsflyer Gedächtnistraining
- 7.7 Qualitätsmanagement
- 7.7.1 Beschwerdesammelliste
- 7.7.2 Beschwerdeübersicht
- 7.7.3 Merkblatt Vorschlags- und Beschwerdewesen
- 7.7.4 Vorschlags- und Beschwerdeprotokoll



WISSEN,
DAS ANKOMMT.

Bestellmöglichkeiten



Praxishandbuch Pflegestärkungsgesetz

Für weitere Produktinformationen oder zum Bestellen hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter:

Kundenservice

☎ **Telefon: 08233 / 381-123**

✉ **E-Mail: service@forum-verlag.com**

Oder nutzen Sie bequem die Informations- und Bestellmöglichkeiten zu diesem Produkt in unserem Online-Shop:

Internet

🌐 **<http://www.forum-verlag.com/details/index/id/5666>**

FORUM VERLAG HERKERT GMBH, Mandichostraße 18, 86504 Merching,
Tel.: (08233) 381 123, E-Mail: service@forum-verlag.com, Internet: www.forum-verlag.com